

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1835**

93 (20.11.1835)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigebblatt**  
für den Unterhein-Kreis.

N<sup>o</sup> 93.

Freitag den 20. November

1835.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

No. 21469.

Den Vollzug des neuen Forstgesetzes betr.

Man sieht sich veranlaßt, nachstehende Verordnung der großh. Forstpolizei-Direction zur Kenntnißnahme und Nachachtung hiermit öffentlich bekannt zu machen. Mannheim den 6. Novbr. 1835.

Großherzogliche Regierung des Unterhein-Kreises.  
Dahmen.

v. Friederich.

No. 1411.

Die Aufstellung der Forstfrevelregister betr.

Aus verschiedenen hieher eingeforderten Forstfrevelthätigkeits-Protokollen hat man wahrgenommen, daß von den Bezirksförstern bei Aufstellung der Forstfrevelregister nicht immer die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten worden sind. So wurde

1) Bei Entwendung von stehendem Holz, besonders von Ast-Stangen, Faschinen- und Reißholz neben dem Holzwerth auch noch ein weiterer und zum Theil doppelter Betrag desselben als Schaden angesetzt, weil das Gehölz aus jungen Schlägen entwendet worden ist.

Gleicher Ansaß fand auch von solchem Holz statt, welches gelegentlich einer Haus-suchung aufgefunden wurde.

Diese Ansätze sind gesetzwidrig, indem nur bei den im §. 161 des Forstgesetzes aufgeführten Fällen neben dem Holzwerthe noch ein weiterer Schaden in Ansaß kommen darf.

2) In vielen Fällen wurde von den Bestimmungen des Werthtarifs abgegangen, und der Holzwerth willkürlich und zur Ungebühr erhöht. Eben so fand man

3) die Qualität und die Dimensionen des entwendeten Holzes, worauf es sowohl bei dem Werthanfaß als bei der Strafbestimmung hauptsächlich ankommt, nicht allenthalben beigelegt.

4) Bei den Waidfreveln wurde ein besonderer Werths- und Schadensansatz gemacht. Da hieraus leicht Irrungen entstehen können, und da nach §. 174 des Forstgesetzes die Hälfte der Strafe dem Ersatzberechtigten als Werth und Schaden zufallen soll, diese aber erst nach dem richterlichen Erkenntniß mit Gewißheit ausgemittelt werden kann, so hat der Förster, wie solches auch in der Verordnung vom 14. October v. J. Verordnungsblatt Nr. 11, bei Publizirung des Werthtarifs vorgeschrieben ist, weder Werth noch Schaden in dem Register anzusetzen, sondern der Actuar des Frevelgerichts wird von der erkannten Strafe die Hälfte in der Spalte unter der Rubrik Schaden vormerken, die andere Hälfte aber unter der Rubrik von Strafe auswerfen.



Auf gleiche Weise wurde

5) Bei Grasfreveln der Werth und Schaden besonders angesetzt. Da hierdurch aber meistens Bruchkreuzer entstehen, und nach §. 164 des Forstgesetzes der Werth und Schaden zusammen angenommen ist, beim Gras eben so wie beim Weiden aber mehr der angerichtete Schaden, als der oft sehr unbedeutende Werth des Grases in Betracht kommt, so haben die Förster künftig zur Vermeidung der Bruchkreuzer den im Gesetz bestimmten Betrag des Werths und Schadens ebenfalls zusammen in der Spalte von Schaden anzusetzen.

Indem man die Bezirksförster hierauf aufmerksam macht, und sie zur genauen Einhaltung der gegebenen Vorschriften anweist, werden die Forstämter zugleich beauftragt, sich jeweils und gelegentlich ihrer auswärtigen Geschäfte durch Einsicht der Frevel-Register, so wie bei der Mittheilung der Frevelhätigungs-Protokolle von der richtigen Führung der Register zu überzeugen, und die vorkommenden Irregularitäten sogleich abzustellen. Karlsruhe den 21. Juli 1835.

Großh. Forst-Polizeidirection.  
v. Wallbrunn.

Vdr. Mangold.

No. 1475.

Die Prüfung der Diäten-Verzeichnisse der Bezirksförster für Geschäfte in Gemeinds- und Körperschaftswaldungen betr.

Da hier bemerkt worden ist, daß sich Bezirksförster Diäten aus Gemeindschaften auf Verzeichnisse hin ausbezahlen lassen, welche die forstamtliche Prüfung nicht passiert haben, und dabei Kosten besagen, welche nach den Bestimmungen im §. 6 des Forstgesetzes von den Gemeinden nicht zu tragen sind, so werden die Bezirksförster vor dieser Umgehung den Gemeinden nicht zu tragen sind, so werden die Bezirksförster vor dieser Umgehung der Forstämter ernstlich und mit dem Androhen gewarnt, daß sie neben dem Rückersatz der ungebührlich bezogenen Diät noch eine Ordnungsstrafe zu erwarten haben, wenn sie sich ferner Diäten aus Gemeindschaften auf Zettel unmittelbar bezahlen lassen, welche mit dem forstamtlichen Widit nicht versehen sind. Eben so sind bereits bezogene Diäten, deren Tragung den Gemeinden nicht obliegt, unverweilt wiederum rückzuerstatten.

Die Forstämter haben ein wachsames Auge auf diesen Gegenstand zu richten, die Diäten-Verzeichnisse der Bezirksförster für Verrichtungen in Gemeinds- und Körperschaftswaldungen, welche von den Gemeinden und Körperschaften nach §. 6 des Forstgesetzes zu bezahlen sind, sich vierteljährig zur Prüfung vorlegen zu lassen, und hierauf den Bezirks-Ämtern zur Zahlung Veranlassung mitzutheilen.

Was die Diätenbezüge für forstpolizeiliche Verrichtungen betrifft, ist demnächst eine umfassende höhere Verordnung zu gewärtigen, bis zu deren Erscheinen die Diäten-Verzeichnisse der Forstmeister und Bezirksförster für derartige Geschäfte hier vorzulegen sind. Karlsruhe den 13. Juli 1835.

Großh. Forst-Polizei-Direction.  
v. Wallbrunn.

vdr. Mangold.

No. 21853.

Die Auswanderungen in das Königreich Polen betr.

In Folge eines Rescripts großherzogl. Ministeriums des Innern vom 20. v. Mts., No. 9168, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Verwaltungs-Rath des Königreichs Polen die nöthigen Anordnungen getroffen hat, um zu verhindern, daß die nach Polen ausgewanderten großherzoglichen Unterthanen ohne Erlaubniß der diesseitigen Behörden in ihr früheres Vaterland zurückkehren.

Hiebei wird noch weiter bemerkt, daß jeder Auswanderer, der in das Großherzogthum zurückkehren, und sich daselbst wieder niederlassen will, so angesehen und behandelt



wird, als wenn ein Fremder um das badische Staatsbürgerrecht nachsucht. Mannheim den 12. Novbr. 1835.

Großherzogliche Regierung des Unter-Rheinkreises.  
Dahmen.

v. Friederich.

No. 21875.

Die Aufbewahrung der Fahndungs-Blätter durch die Orts-Vorstände betr.

Da nach einem Schreiben des großherzoglichen Kommando's der Gensd'armie die bei demselben redigirten Fahndungs-Blätter von den Orts-Vorgesetzten nicht überall mit der gebührenden Sorgfalt aufbewahrt werden, und sogar Mißbräuche durch Verschleuderung resp. Veräußerung dieser Blätter vorgekommen sind, dem Zweck derselben aber nur dann entsprochen werden kann, wenn die Orts-Polizeien den gebührenden Gebrauch davon machen, so findet man sich veranlaßt, die Aemter anzuweisen, die Bürgermeister ihres Amts-Bereichs zur sorgfältigen Aufbewahrung dieser Blätter wenigstens für die Periode von zwei Jahren anzuhalten, und bei den Rügegerichten deren richtige Aufbewahrung zu kontrolliren. Mannheim den 13. Novbr. 1835.

Großherzogliche Regierung des Unter-Rhein-Kreises.  
Dahmen.

v. Friederich.

[92] Mannheim. In dem stadtmüthlichen Depositum befinden sich unter der Rubrik: »Depositum des Theodor Mohr modo Wittwe Wattenbach« zwei Mannheimer Kriegsschuldscheine No. 619 und 620, jeder zu 100 fl., die seit längerer Zeit hinterlegt, ohne daß die stadtmüthlichen Acten nachweisen, wann und von wem diese Papiere deponirt worden sind. Da auch die seitherigen Versuche, die Berechtigten ausfindig zu machen, erfolglos waren, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Schuldscheine zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen 3 Monaten bei diesseitiger Behörde anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls diese Papiere als herrenloses Gut behandelt werden sollen. Mannheim den 10. Novbr. 1835.

Großb. Stadtmüth.  
Riegel.

Billingen. In Sachen des Köflewirths Benedict Duttlinger von Dürheim gegen den Wertschreiber Wilhelm Wagner von da, Forderung mit 24 fl. 54 kr. für abgegebene Speisen und Getränke betr., wird Tagfahrt zur Vernehmung auf die angebrachte Klage und zur Verhandlung über den auf die noch in Dürheim zurückgelassenen Effecten des Beklagten angelegten Arrest auf Montag den 30. Novbr. d. J., früh 8 Uhr, dahier anberaumt, und der Beklagte, dessen

Aufenthaltort unbekannt ist, dazu vorgeladen, unter dem Rechtsnachtheile, daß bei seinem Nichterscheinen, der thatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt erklärt, daß ferner er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des angelegten Arrestes ausgeschlossen werden solle. Billingen den 31. October 1835.

Großb. Bezirksamt.  
Blattmann.

Wiesloch. In den Auszügen aus den Geburtsbüchern zur Conscription für das Jahr 1836 kommen folgende Individuen vor, deren Aufenthalt und Heimathsverhältnisse in ihren Geburtsorten gänzlich unbekannt sind, nämlich:

Von Wiesloch.

Heinrich Engel, geboren den 19. Januar 1815; dessen Eltern: Heinrich Kiefer in Carlsruhe und Friederike Dohn.

Blasius Weber, geboren den 14. Febr. 1815; dessen Mutter: Magdalene Weber von Renefeld.

Johann Schoch, geboren den 13. Juni 1815; dessen Vater: Johann Schoch, Soldat.

Von Mählhausen.

Sebastian Hafner, geboren den 14. Januar 1815; dessen Vater: Johann Hafner, Stüdwerfer.



Indem wir dieser zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die betreffenden Behörden, Falls der eine oder andere dieser Jünglinge irgendwo im Großherzogthume heimathsberechtigt seyn sollten, selbst zur Conscription für das Jahr 1836 zu ziehen und hievon Nachricht hierher zu ertheilen. Wiesloch den 4. Nov. 1835.

Großh. Bezirksamt.

Bleib im Haus.

Vdt. Dehlschlager.

[93] Mosbach. Bei einer dahier wegen Straßenraub in Untersuchung gestandenen Person wurden bei der in ihrer Wohnung vorgenommenen Visitation folgende Gegenstände:

1. 1 Stahl zum Messerschleifen, oben mit einem Handgriffe und unten rund auslaufend, von Einem Stücke, ziemlich spitzig;
2. 1 sogenannter eiserner Pfriemen zum Korbmachen, oben gleichfalls mit einem Handgriffe an Einem Stücke, unten dolchähnlich auslaufend;
3. 3 zum Korbmachen dienliche Messer, welche unten besonders spitz zulaufen;
4. zwischen dem Tisch und der Tischschublade so versteckt, daß es nur mit genauer Aufmerksamkeit vorgefunden werden konnte, und zwar in dem Wohnzimmer der Maria Speckert:
  - a) 1 schwarz seidene Schürze, grün eingebündelt, ganz neu;
  - b) blaues in das Röhliche schimmerndes Westenzeug mit gelben und rothen Blümchen;
  - c) 1 ungefähr 6 Ellen großes, blaues, weiß und roth karirtes Stück Baumwollenzeug;
  - d) 2 neue noch unverarbeitete Stückchen Barchent.
5. An Kleidungsstücken:
  - a) 1 blaues baumwollenes Wämmschen ohne Kermel und auf dem Rücken zerissen, ein altes Hemd und 1 Paar Hosen von werkenem Tuch;
  - b) 1 blau tuchener Ueberrock;
  - c) 1 blau tuchener Wamms;
  - d) 1 schwarz gestreifte Weste mit einem Messer in der Tasche;

- e) 1 neuer feiner flanelleener Wamms;
- f) 1 alte flanelle Weste;
- g) 1 Paar dunkelblaue tuchene Hosen;
- h) 1 Paar werkene Hosen;
- i) 1 runder Filzhut und 1 grüne Tuchkappe mit Schild

gefunden. Allem Anscheine nach sind die meisten dieser Effecten gestohlen, weshalb die etwaigen Eigenthümer aufgefordert werden, ihre Eigenthumsansprüche bei dießseitiger Stelle um so gewisser binnen 6 Wochen vorzutragen und zu beweisen, als nach Ablauf dieser Zeit über diese Effecten anderweit verfügt werden wird.

Mosbach den 31. October 1835.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Gerlachsheim. Den 30. auf den 31. v. M. wurden dem Andreas Kraus in Küssbrunn aus seinem offenen Haus und Stube zwei Weiberröcke von baumwollenen Zeug, weißen Boden mit gelb roth und blauen Streifen, im Werth von 4 fl., und zwei Mannshemden von flächsen Tuch, gezeichnet A. K., im Werth von 2 fl., sodann dem Andreas Bartel von Zauern vom 5. auf den 6. d. M. eine Doppelbiene, und in der Nacht vom 7. auf den 8. zwei einfache Bienen aus dem Bienenstand diebischerweise entwendet; was wir Behufs der Fahndung veröffentlichen. Gerlachsheim den 12. November 1835.

Großh. Bezirksamt.

Lichtenauer.

Karlsruhe. (Strafverkenntniß.) Christian Karl Tobias Rempp, Tambour bei dem 1. Linien-Infanterie-Regiment dahier, wird, da sich derselbe auf die öffentliche Vorladung in der anberaumten Frist nicht über seinen Austritt verantwortet hat, andurch der Desertion für schuldig erkannt, und deshalb unter Verfallung in die Kosten in eine Geldbuße von 1200 fl., welche bei einem dereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen erhoben werden soll, verurtheilt, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und die persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.



Erkannt Karlsruhe den 11. November 1835.  
B. R. W.

Großh. Stadtamt.  
Schröckel.

Vdt. Stahl.

Durch Anstellung im Staatsdienst ist bei dießseitiger Stelle ein Theilungscommissariats-district erledigt, der sogleich oder binnen einem Vierteljahr angetreten werden kann. Die hiezu Lusttragenden belieben sich in frankirten Briefen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, dahier zu melden. Adelsheim den 14. Nov. 1835.

Großh. Amtsrevisorat.  
Mainhard.

[92] Oberfloedenbach. Bei Gemein-  
debürger Sauer in Steinklingen liegen  
600 fl. Vormundschafsgelder zu 4½ pCt., ganz  
oder theilweise gegen erste gerichtliche Ver-  
sicherung zum Ausleihen bereit. Oberfloeden-  
bach den 11. Novbr 1835.

Der Bürgermeister.  
Schäfer.

Vdt. Kulp

[93] Waldürn. Der Gastwirth zum Ba-  
dischen Hof, Johann Adam Kreuter zu  
Waldürn, wurde für mündtobt erklärt, und  
der Gemeinderath Peter Elaes allda als des-  
sen Pfleger aufgestellt, ohne dessen Zustimmung  
ersterer die in dem Landrechtsart. 513 benannten  
Rechtsgeschäfte nicht gültig vornehmen kann.

Diejenigen, welche an besagten Johann  
Adam Kreuter aus irgend einem Grunde  
eine Forderung zu machen haben, werden zu  
deren Liquidation auf Donnerstag den 17. De-  
zember l. J., früh 9 Uhr, unter dem Rechts-  
nachtheile auf dießseitige Amtskanzlei vorge-  
laden, daß dieselben im Ausbleibungsfalle von  
der Masse ausgeschlossen werden sollen. Wald-  
ürn den 13. Nov. 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Kies.

Vdt. Thierj. jun.

[91] Wiesloch. (Entmündigung.) Georg  
Heinrich Hauert von Thairnbach ist we-  
gen Geisteschwäche entmündigt, und Jakob

Andreas Müller von da als dessen Vor-  
mund bestätigt worden. Wiesloch den 26.  
Octbr. 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Bleibimhaus.

Vdt. Dehlschlager.

[91] Wiesloch. (Entmündigung.) Wil-  
helm Egenlauf von Thairnbach ist wegen  
Blödsinnes entmündigt, und Jakob Berz  
von da als dessen Vormund bestätigt wor-  
den. Wiesloch den 26. Octbr. 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Bleibimhaus.

Vdt. Dehlschlager.

[91] Gerlachshheim. Cecilia Appel von  
Distelhausen wird wegen Geisteschwäche  
für entmündigt erklärt, und ihr Georg Adam  
Appel von da als Vormund beigegeben,  
was hiermit bekannt gemacht wird. Ger-  
lachshheim den 6. Novbr. 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Lichtenauer.

Vdt. Händle.

[92] Heidelberg. In Erwägung der  
von allen Seiten constatirten Blödsinnigkeit des  
Melchior Hoffstetter von Leimen, wurde  
derselbe für entmündigt erklärt, und ihm als  
Kurator der Bürger Johann Leuz von da  
beigegeben, ohne welchen er künftig keine  
Disposition über sein Vermögen gültig vor-  
nehmen kann, was andurch öffentlich bekannt  
gemacht wird. Heidelberg den 7. Novem-  
ber 1835.

Großh. Oberamt.  
Eichrodt.

Mosbach. Alle Gläubiger, welche in der  
Santmasse des Martin Böller von Wald-  
mühlbach ihre Forderungen heute nicht anmel-  
deten, werden von der vorhandenen Masse aus-  
geschlossen. Mosbach den 1. Oct. 1835.

Großh. Bezirksamt.  
Leers.

### Mandelstämme Verkauf.

Weinheim. Vier- und fünfjährige schön  
gezogene und tragbare Mandelstämme von  
süßer und bitterer Art mit großen Früchten  
sind bei Unterzeichnetem zu haben. Die Bäu-  
me sind um so fruchtbarer und ausdauernder



gegen Frost, weil sie von ausgefuchten, hier gereisten großen Spielarten naturgemäß aus dem Kern erzielt, und durch keine sogenannte Veredlung verkrüppelt sind, wodurch oft nur kränkliche Stämme mit wenigen welfen Früchten erzeugt werden, während diese kräftigen Wildlinge kernhafte, geschmackvolle Früchte frühzeitig und reichlich tragen, und gegen jede Unbilden der Bitterung unempfindlicher sind. Auf Verlangen werden auch schöne Stämme von den kleineren Sorten abgegeben, die sich jedoch durch Fruchtbarkeit und Fülle der Kerne auszeichnen. Frühzeitiges Sehen ist besonders zu empfehlen. Der Stamm kostet 20 fr. Weinheim den 17. Nov. 1835.

Peter Hassel, Gärtner.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

[89] Mannheim. Gegen den Nachlaß des verlebten gr. bad. Capitän à la suite Wilhelm Asbrand von Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 2. Dezember, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der

Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Mannheim den 3. Nov. 1835.

Großb. Stadtamt.

Göckel.

Rücklin.

Ladenburg. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Nikolaus Geisinger von Heddesheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 9. Dezbr., früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Ladenburg den 12. Nov. 1835.

Großb. Bezirksamt.

Leiblein.

[91] Heidelberg. Gegen den Schneidemeister Michael Pfeiffer von hier, dermal in Mannheim, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 2. Dezbr., Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zu



gleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubiger-Ausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es sollen die Richterscheidenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden. Heidelberg den 3. Nov. 1835.

Großh. Oberamt.

Sunghannß.

Vdt. Widmann.

[87] Walldürn. Ueber das Vermögen des Adam Stephan Dörr von Hbpfingen haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 30. Nov.; früh 8 Uhr, dahier anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden. Walldürn den 13. Oct. 1835.

Großherz. Bezirksamt.

Neumann.

Vdt. Döpfner.

[90] Walldürn. Ueber das Vermögen des Johann Frey zu Gerichtstetten haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 14. Dezember, früh 8 Uhr,

dahier anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden. Walldürn den 23. Oct. 1835.

Großh. Bezirksamt.

Neumann.

Vdt. Döpfner.

[92] Tauberbischofsheim. Ueber das rückgelassene Vermögen des pens. Amtmanns J. Mayer zu Giffingheim, dahier wohnhaft, haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 9. Dez., Morgens, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschie-



nenen beitreten angesehen werden. Uebrigens wird bemerkt, daß die bis jetzt bekannte Activmasse in ungefähr 60 fl. besteht, dagegen die Schulden sich über 1000 fl. belaufen. Zauberbischofsheim den 27. Oct. 1835.

Großh. Bezirksamt.

Jäger.

[89] Walldürn. Ueber das Vermögen des Burkard Rörber von Walldstetten haben wir Sant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch den 2. Dec., früh 8 Uhr, dahier anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Walldürn den 13. Oct. 1835.

Großh. Bezirksamt.

Neumann.

Vdt. Döpsner.

### Versteigerungen.

[91] Eberbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Im Wege des gerichtlichen Zugriffs werden

Freitag den 4. Dezember l. J., Nachmittags 6 Uhr,

dahier nachbeschriebene Liegenschaften, der Ehefrau des Schmitts Peter Krauth, Ka-

tharina geb. Heinrich von hier, öffentlich versteigert:

Schätzungspreis fl.

1.

Die Hälfte eines dreistöckigen Wohnhauses in der großen Stadgasse, neben Johannes Sauer 620

2.

25 Ruth. Garten in der Staige, neben Leonhard Knechts Tochter und Georg Peter Koch 40

3.

Ein Antheil Schleimühle im Hollergrund 12

4.

8 Ruthen Garten in der Staige, neben Leonhard Schöllich 10

5.

10 Ruth. Garten im Acker, neben Johann Balde 90

6.

6 Ruth. Garten in der Staige, neben Johann Des 10

Sinkt 4½ fr. in die Stadt

fl. 782

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Eberbach den 3. Novbr. 1835.

Der Bürgermeister.

Balde.

Vdt. Kall.

### Dienstinachrichten.

Seine königliche Hoheit haben die erledigte Pfarrei Ach, Amts Stockach, dem Pfarrer Konrad Knecht gnädigst zu verleihen geruht.

Der Dienstwechsel des Schullehrers Isidor Nold zu Ehrstberg, Amts Schöndau, mit dem Schullehrer Ludwig Werners zu Illingen, Oberamts Rastatt, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte kathol. Schul- und Mesnerdienst zu Ringolsheim, Oberamts Bruchsal, ist dem Schullehrer Georg Adam Wenz zu Hundheim, Amts Wertheim, übertragen worden.

Karl Hermisdorf, Redacteur.